

Ausschuss für Umwelt und Naturschutz
14.12.2023

**Vorstellung
örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
(öHSVK) für die Stadt Neustadt an der Weinstraße**

- **Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept**
- **Hochwasser und Starkregen**
- **Vergangene Ereignisse**
- **Gefährdungsanalyse**
- **Maßnahmenvorschläge**
- **Synergien zur Grundwasserstudie**
- **Stadtübergreifende / allgemeine Maßnahmen**

„Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein“

WAS ?

- Verbesserung der **Hochwasser- und Starkregenvorsorge**
- Intensive **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

WARUM ?

- Gefährdung durch **sommerliche Gewitter in Verbindung mit Starkregenereignissen** (z.B. Juni 2018)
- Hochwasserereignisse (z.B. Mai 1978)

WER ?

- **Gemeinschaftsaufgabe** (Bund, Land, Kommune u. jede betroffene Person)
- „**Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann**, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, [...]“ (§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten)

WIE ?

- Analyse der Gefährdungssituation → Maßnahmenentwicklung → Maßnahmenumsetzung
- Konzept wird bis zu 90 % vom Land gefördert

1. Defizitanalyse

- Auswertung Planunterlagen (u.a. topografische u. hydrologische Verhältnisse) u. vergangene Regenereignisse
- Ortsbegehungen (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)
- Bürgerversammlung (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)

2. Maßnahmenentwicklung

- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs
- Priorisierung v. Maßnahmen
- Aussagen über die Umsetzbarkeit

3. Maßnahmenumsetzung

- Festlegung von Fristen, Zuständigkeiten

Vorsorgekonzept

Umsetzung

- Umsetzung
- Überprüfung der Umsetzung in vereinbarten Zeitintervallen (bei Bedarf Forcierung)



Was bedeutet Starkregen?

- große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit
- meist in einem räumlich begrenzten Gebiet
- Vorhersage schwierig und nur sehr kurzfristig → sehr kurze bzw. keine Vorwarnzeit
- in Verbindung mit Gewitterfronten in der Zeit Mai – September
- kleine Bäche können zu reißenden Strömen werden
- Oberflächenabflüsse auch abseits von Gewässern



Historische Ereignisse:

**25. (– 30.)
November 1882**
(nächtliche Flutwelle;
tagelange Überflutung
der Altstadt)

Juli 1995
(96,7 mm / 24 h;
gesamtes
Stadtgebiet)



Die Überflutung in Neustadt an der Saardt, Ende November 1882.

Rekordregen überschwemmt Straßen und Keller

96,7 Liter Niederschlag in 24 Stunden – 150 Wehrleute stundenlang im Einsatz – Geschäfte schwer geschädigt – Temperatursturz um zehn Grad

Schwere Schäden haben die heftigen Unwetter am Samstag vor allem in Neustadt angerichtet. Die Feuerwehr mußte ab 12.40 Uhr zu 120 Hilfeleistungen ausrücken und hatte 150 Mann im Einsatz. Auch der Eigenbetrieb Stadtentsorgung und der Bauhof waren mit Personal und Räumgerät im Einsatz. Alle Unterführungen im Stadtgebiet waren überflutet, die der Bundesstraße 39 nach Speyer war deshalb bis gestern morgen gesperrt. Innerhalb von 24 Stunden fielen mit 96,7 Litern pro Quadratmeter die wohl höchste Niederschlagsmenge in 24 Stunden in diesem Jahrhundert.

Nach Mitteilung der Polizei stand die Unterführung in der Landauer einen Meter tief unter Wasser, und trotz Absperrung seien immer wieder Autos hineingefahren. Auch aus der Unterführung der B 39 mußten zwei Autos herausgeschoben und eines abgeschleppt werden. Zeitweise überschwemmt war auch die Bundesstraße 38, weil das Rückhaltebecken in Hambach die Wassermassen nicht halten konnte. Überlaufen ist auch das Regenrückhaltebecken in Haardt in der Probstgasse.

„Wir hatten alle Einheiten alarmiert“, sagte gestern Stadtfeuerwehrinspekteur Gerd Winkelmann. Nur die Freiwillige Feuerwehr Geinsheim sei als Reserve für den Brandfall zurückgehalten worden, alle anderen Wehren seien im Einsatz gewesen um vor allem vollgelaufene Keller und Baugruben zu leeren, Kanaldeckel einzusetzen und Absperrungen vorzunehmen. Größere Schäden habe es in den Technikräumen des Stadions gegeben, außerdem bei Möbel-Unger und dem Bekleidungshaus Adler, wo die gesamte Verkaufsfläche in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Hier hätten die Wehren aus Edenkoben, Maikammer und Lambrecht beim Trockenlegen geholfen. Zahlreiche

Einträge gab es in Winzingen und in zahlreichen Geschäftshäusern und Banken in der Innenstadt. Die meisten Notrufe seien zwischen 13 und 14 Uhr erfolgt, sagt Winkelmann, und bittet nachträglich um Verständnis, daß nicht allen Geschädigten sofort geholfen werden konnte. „Wir hatten eine Reihe von Notrufen, die keinen Aufschub duldeten, beispielsweise drohten in der Gutleuthausstraße Heizöltanks mit 7000 Litern Öl aufzuschwimmen und umzukippen.“ Erst gegen 18 Uhr entspannte sich die Lage. Erneute Einsätze wegen anhaltend starken Regens gab es wieder gegen 22 Uhr. Glücklicherweise ein Fehlalarm sei

ein Brandalarm im Kübelweg gewesen, so Winkelmann. Hier habe offensichtlich ein Blitzschlag den Feuermelder ausgelöst.

In Deidesheim war kaum etwas für die Feuerwehrleute zu tun, berichtet Wehrführer Ludwig Anslinger. Lediglich in vier Keller war etwas Wasser eingedrungen. In Niederkirchen wurden zehn Keller und ein Neubau leerpumpen und das Sportheim vor eindringendem Wasser geschützt, erklärt Wehrführer Dieter Reinhardt. Die Maikammer Wehr hatte nichts zu tun und half in Neustadt mit, wie Danny Dehn meldet. „Kleinigkeiten“, sagt Wehrleiter Hans Dieter Müller über die Situation



In Lachen-Speyerdorf wurden Straßen überschwemmt.

Bei Möbel-Unger drang Wasser in die Verkaufsräume ein. (Fotos: Franck)

in Lambrecht. „Einige Straßen waren überschwemmt.“ Nachts wurde gemeldet, daß in Richtung Südbertal einige Bäume umgefallen waren, aber damit kamen die Lindenberger Feuerwehrleute zurecht.

Nach Angaben von Christian Müller von der Wetterstation Maikammer stellen die Niederschläge vom Samstag den neuen Höhepunkt der bis 1920 zurückreichenden Wetteraufzeichnungen im Raum Neustadt dar. Rekordhalter war bisher der Mai 1978, als an einem Tag 73,4 Liter gemessen worden waren. Bisher waren im Juli 11 Liter Regen gefallen, im Monatsdurchschnitt sind es normalerweise 59 Liter.

Müller erklärt die „explosionsartige Entladung“ damit, daß eine Kaltfront langsamer als erwartet vorgeht und auf die in den vergangenen Tagen stark aufgeheizten Luftmassen traf. An dieser extremen Luftmassengrenze hätte sich dann starke Gewitter aufgebaut. Noch in der Nacht von Freitag auf Samstag seien um 1 Uhr 29,4 Grad Celsius gemessen worden, um 12.45 Uhr dann schon wieder 30,3 Grad. Das Gewitter brachte einen heftigen Temperatursturz um mehr als 10 Grad: Um 13.30 Uhr war es nur noch 19,2 Grad Celsius warm.

(gif/cm/boe/jul/Fotos: Franck)
A Weiterer Bericht: Politik/Südwest

$$1 \text{ l/m}^2 \triangleq 1 \text{ mm}$$

01.06.2018:

gesamtes
Stadtgebiet (Schwerpunkt Kernstadt,
Hambach, Diedesfeld, Lachen-
Speyerdorf, Duttweiler, Geinsheim)

21.07.2018:

Schwerpunkt Lachen-Speyerdorf (+
Kernstadt, Hambach)

27.07.2019:

gesamtes
Stadtgebiet (Schwerpunkt Kernstadt,
Hambach, Diedesfeld)

04./05.06.2021:

Königsbach + Lachen-Speyerdorf

26./27.06.2022:

Schwerpunkt Geinsheim

26./27.08.2022:

Schwerpunkt Stadtmitte

NEUSTADT

Unwetter: Mehr als 100 Einsätze in Neustadt



Die Schadenshöhe konnte die Feuerwehr noch nicht beziffern.

NEUSTADT

Neustadt: Unwetter hält Feuerwehr wieder in Atem



Einmal mehr »Land unter« in der Goethestraße in Lachen-Speyerdorf.



»Wenn Starkregen kommt«, so Leser Heribert Hansen zu seiner Aufnahme von Samstag.

Foto: Hansen/frei

NEUSTADT

Unwetter: Wehr zweimal im Einsatz



Kurios: Überall ist der Himmel schwarz, nur in Lachen-Speyerdorf scheint in dem Moment die Sonne. Diese Aufnahme ist unserem Leser Klausdieter Kroppen gelungen.

Foto: Kroppen/frei

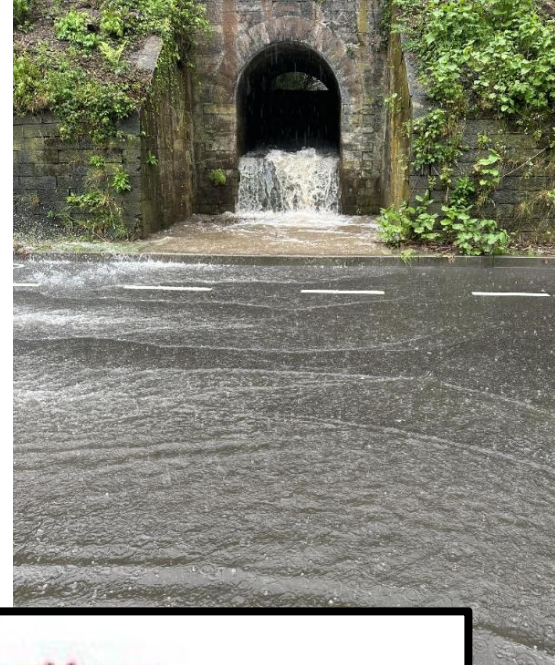
07.05.2023:

**Schwerpunkt
Stadtmitte**

22.05.2023:

Gewitter: Feuerwehr mit zwei Einsätzen

Obwohl es am Montagnachmittag anfangs hagelte und danach auch kurz stark regnete, hatte die Neustadter Feuerwehr bis zum Abend nur zwei Gewitter-Einsätze. Auf der Haardt stand in einem Haus in der Straße Am Wiesbrunnen das über einen Kellerschacht eingedrungene Wasser fünf Zentimeter hoch im Keller. Feuerwehrsprecher Bernd Kaiser sagte auf Anfrage, dass der Lichtschacht abgedeckt worden sei. Zudem hätten die zehn Einsatzkräfte den Keller leergepumpt. Wenig später war die Feuerwehr in der Siedlerstraße am Rand des Heidenbrunnertals gefordert. Dort war ein Gitter an einem Bachlauf verstopft. Die Wehrleute reinigten den Bereich. jax



Unwetter: Wehr mit Besen und Pumpen im Einsatz

Bei den Gewittern blieb am Sonntagnachmittag auch Neustadt nicht verschont. Im Stadtgebiet kamen schlagartig große Wassermassen nieder, die Freiwillige Feuerwehr war mehrfach gefragt.

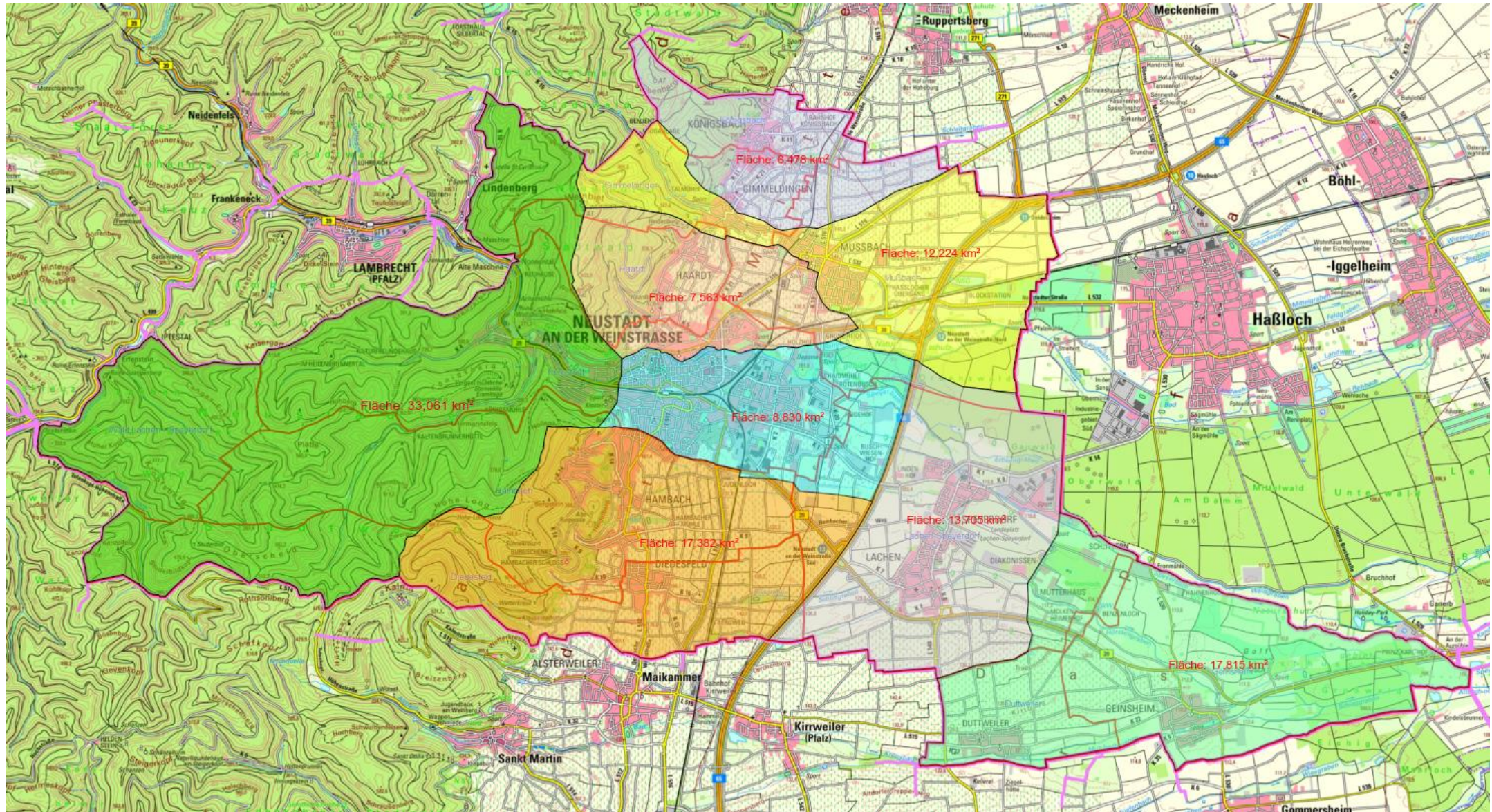


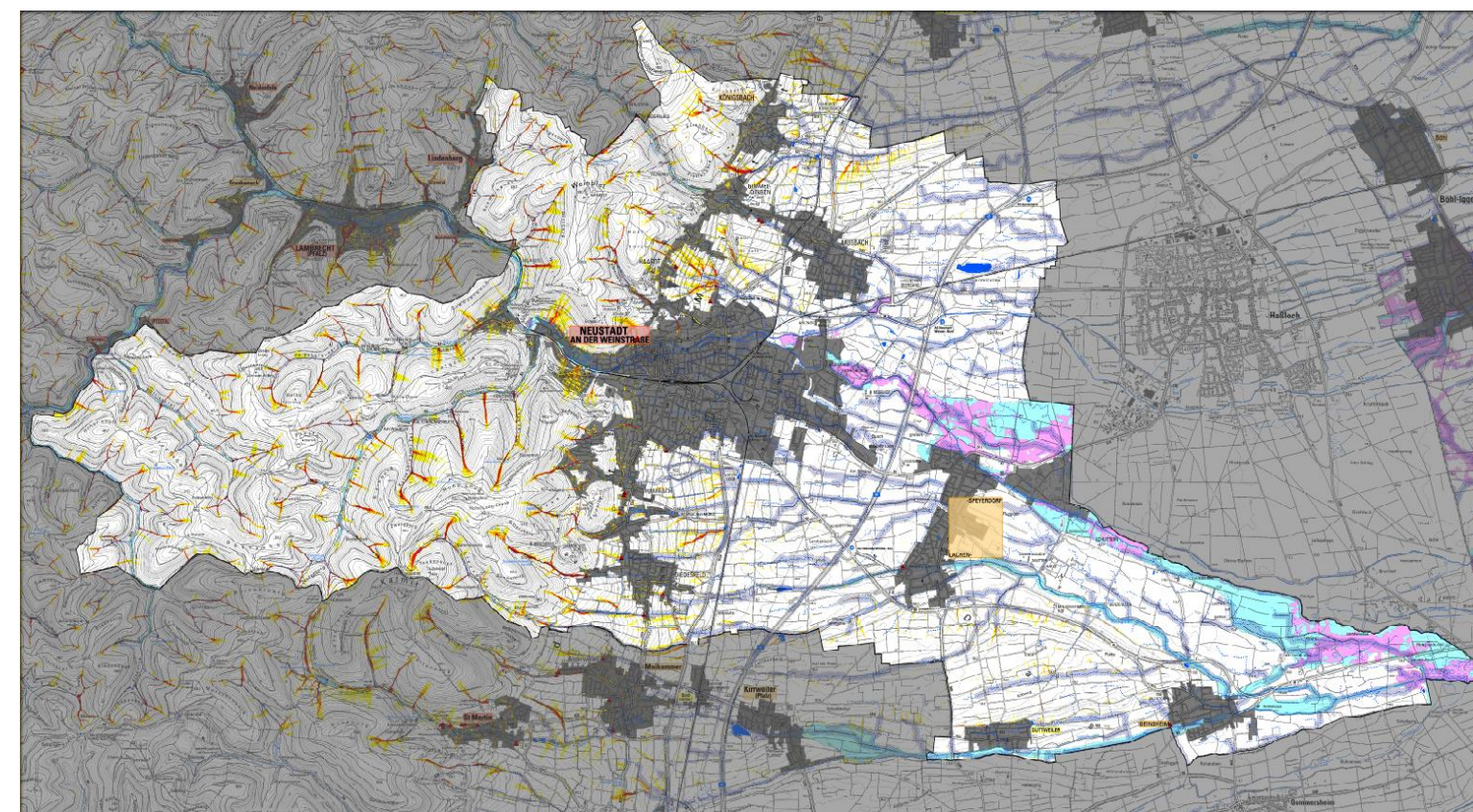
.... plötzliches Auftreten, meist ohne Vorwarnzeit → **schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko**

- **Extreme Strömungskräfte**
- **Erosion von wertvollem Ackerboden**
- **Transport von Treibgut**
- **Schlammeintrag in Ortschaften**
- **Eindringendes Wasser in Keller u. Wohnungen**
- **Zerstörung von Gebäuden u. Infrastruktur**
- **Umweltschäden, z.B. durch aufschwimmende Öltanks**

Starkregen kann JEDE Kommune treffen!

**→ VORSORGE als
GEMEINSCHAFTSAUFGABE**



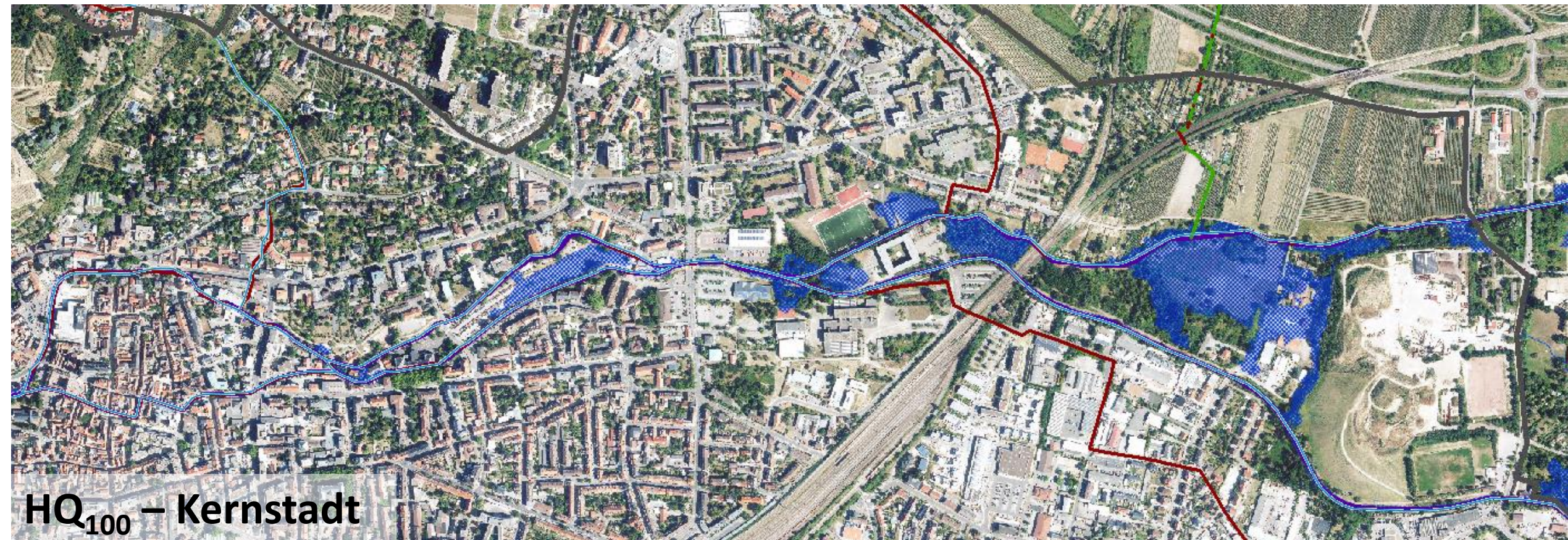


- **Kartenmaterial des Landes mit Fließwegen und Abflusskonzentrationen**
- **Informationspaket Wasserrückhalt in der Fläche**
- **Grundlageninformationen der Stadt Neustadt**
- **Auswertung vergangener Ereignisse**
- **Ortsbegehungen mit Erfassung kritischer Punkte**
- **Bürgerinformationen**

Einzugsgebiet Speyerbach bis NW-Innenstadt



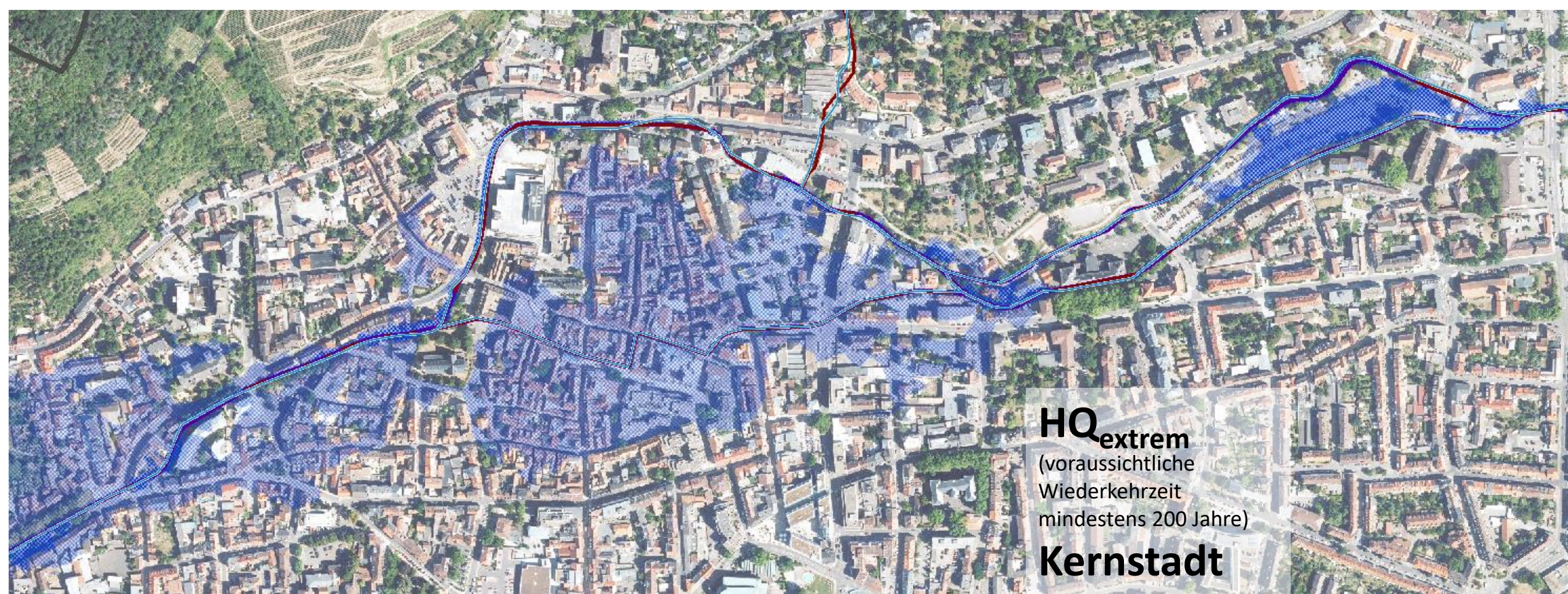
Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach - Rehbach



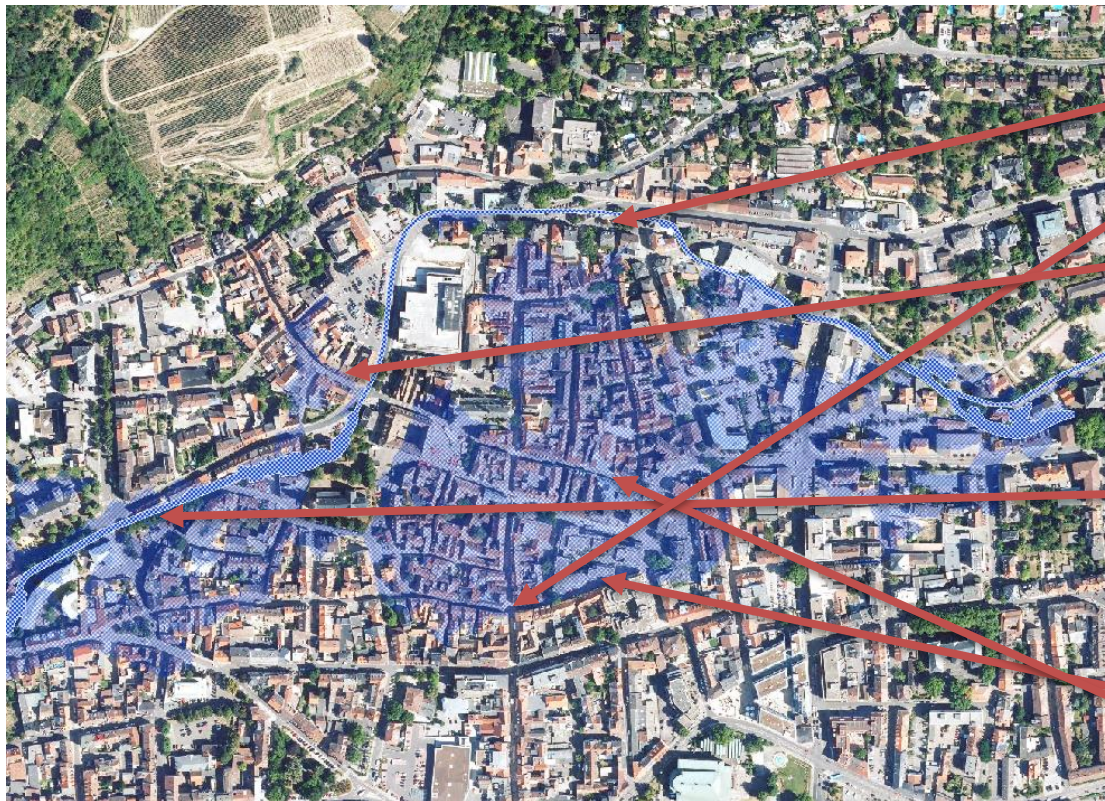
Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach - Rehbach



Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach - Rehbach



Hochwassergefährdung Gewässer II. HW 1882 – Vergleich HQ_{extrem}



Als im November 1882 die große Flut kam

Damals saßen viele Neustadter auf den Dächern

Augenzeugen erzählen vom schlimmsten Hochwasser im Neustädter Tal vor rund siebzig Jahren

Wir verzeichnen den regenreichsten November seit Jahrzehnten. Mancherorts fürchtet man Hochwasser. Doch unser Speyerbach wälzt sich schwarz, grau oder lila durch sein steinernes Bett, als ginge ihn das Wetter und die Regenmenge gar nichts an. Nun, er tut nur so. Manchmal möchte er am liebsten seine Fesseln sprengen. Aber die sind von Stein und unübersteigbar. Das hat er sich selber zuzuschreiben. Denn einmal vor langen Jahrzehnten wurde er schlimmer als übermütig, als er Neustadt so gründlich unter Wasser setzte, daß die Bürgerschaft bald daran ging, ihm ein Bett von Stein mit hohen Ufern zu bauen, die wohl gegen jede Hochwassergefahr schützen.

Die alten Neustadter wissen noch viel davon zu erzählen. Von jener Novembernacht 1882 als in der elften Stunde abends ein Kaiserlauter Alarm kam. Die Neustadter wurden aus den Betten geholt und die Bewohner der Altstadt und in Winzingen waren auch schnell auf den Beinen. „Es war eine düstere Nacht“, erzählt ein betagtes Geschwisterpaar, dessen Eltern damals Hausmeister in der wenige Jahre vorher erbauten Westschule waren. Seit elf Uhr abends, am Samstag, dem 25. November, wartete man angstvoll des Wassers. Alle Räume, die ungenutzten Stockwerke, schaffte in der damals noch durchweg von kleinen Bauern bewohnten Vorstadt das Vieh hinauf zum alten Weg, zur heutigen Sauterstraße oder noch höher, wenn möglich war, auf den Dächern.

Die Sturmglocken läuteten

Dann kam um ein Uhr sonntags früh die Flutwelle mit einer Gewalt, die niemand erwartet hatte. Alles, was ihr im Wege stand, riß sie mit. Bald stand die Vorstadt knietief voll rauschenden Wassers, waren die Straßen der Altstadt mit der schlammigen Flut bedeckt, die sich wild gurgelnd nach Winzingen ergoß. Die Sturmglocken läuteten. Menschen lagen in den Fenstern oder stiegen auf die Dächer. Zwei beherzte Männer, damalige Brauereibesitzer L. Geisel und Sohn des Pfarrers Straub, zogen mit Pferd und Wagen durch die Straßen und holten die Leute von den Dächern herunter in Sicherheit. Nicht lange, da war die Flut so hoch, daß die Viehstangen der Verkaufsstände auf dem Kohlplatz, dem damaligen Viehmarkt, überflutet wurden und das Handwerk der beiden Männer eingestellt werden mußte. Viele der Vorständler fanden in der Westschule erste Unterkunft und Hilfe. Dorthin entsandten das Weinhaus Maucher die Talstraße und das Weinhaus Seltenius die Müßbach-Fässer mit Fleischsuppe und Milch dorthin wurden aus Hamburg und der weiten Umgebung Brot und Kartoffeln gebracht.

Mannshoch stand das Wasser

Indessen hatte sich das Hochwasser auf der wichtigsten Straßen der Stadt bemächtigt. Wir heute noch die Hochwassermarken mit der Jahreszahl 1882 sehen. Die dem Speyerbach nahe Landschreibereistraße wurde von einer wilden Strömung durchflossen. Mannshoch stand das Wasser in der schmalen Gasse am Klemmhof, auf der Rückseite der Gebäude der Kellereistraße, die dem Speyerbach zugewandt sind. Die Hauptstraße

bis fast zur Ecke Fröbelstraße und bis auf den Strohmärkt hin, die Friedrichstraße mehr als zur Hälfte, die Altstadtgassen und die Gassen und Wege in Winzingen waren hoch überschwemmt. So reichend war die Flut, daß ein mit einem Herz verziertes Holzhäuschen der Wirtschaft „Zum Ammersee“ nach Verlaufen des Hochwassers in Winzingen wiedergefunden wurde.

Bütten schwammen in den Straßen

In den Kellern schwammen indessen Kisten und Flaschen unter der Decke, in den Straßen trieben Bütten und Möbelteile, ja auch totes Kleinvieh umher, das nicht hatte gerettet werden können. In der Stadtgasse, der heutigen Rathausstraße, trieb gar der Sarg mit den sterblichen Überresten der Witwe Heideberger im Sterbezimmer im Wasser, weil er nicht rechtzeitig hatte aus dem Hause getragen werden können. Eine Hebamme, die in das Haus der Adlerapothekes gerufen wurde, mußte auf Leitern aus ihrer Wohnung geholt und auf dem gleichen Weg in das

Apothekenhaus gebracht werden. In der Stangenbrunnengasse drohten gar Häuser einzustürzen, so daß sie eiligst geräumt und die Bewohner ins „Deutsche Haus“ gebracht wurden.

Im Verlauf des Sonntag kamen Kähne des Flußbauamtes in Speyer, die von Haus zu Haus fuhren, um möglichst viele Werte zu retten und Menschen aus gefährdeten Häusern zu holen. Und Montag früh wurden die Speyerer Pioniere alarmiert, die sich am weiteren Hilfswerk beteiligten.

Hilfe aus allen Teilen der Pfalz

Die Flut verlief sich recht langsam. Bis zum 30. November stand das Wasser in den Neustädter Straßen, die dann fußhoch mit Schlamm bedeckt waren. Von allen Seiten kam inzwischen Hilfe für die vom Hochwasser vertriebenen Neustadter, die im Seebau, im Heitzelstift und in der Westschule Obdach gefunden hatten und blieben, bis ihre Wohnungen wieder einigermaßen bewohnbar waren. Dürkheim, Edenkoben und Haardt steuerten nach Kräften Lebensmittel bei, die schließlich waggonweise aus allen Richtungen nach Neustadt und den damals auch schwer betroffenen Talgemeinden rollten. Zeichen der Hilfsbereitschaft der Pfälzer für einander, die sich in der pfälzischen Geschichte ja immer wieder offenbart hat.

Höchstsätze an G
Gemeinderatssitzung in Weisenheim a
Auf der Tagesordnung der letzten Ge-

→ Die Ausdehnung der Wasserstände des Hochwassers von 1882 entspricht in etwa den heutigen Szenarien für ein Hochwasser mit einer statistischen Wiederkehrzeit von 200 Jahre → **reale Gefährdung**

Gefährdung durch Starkregen – Beispiel Haardt

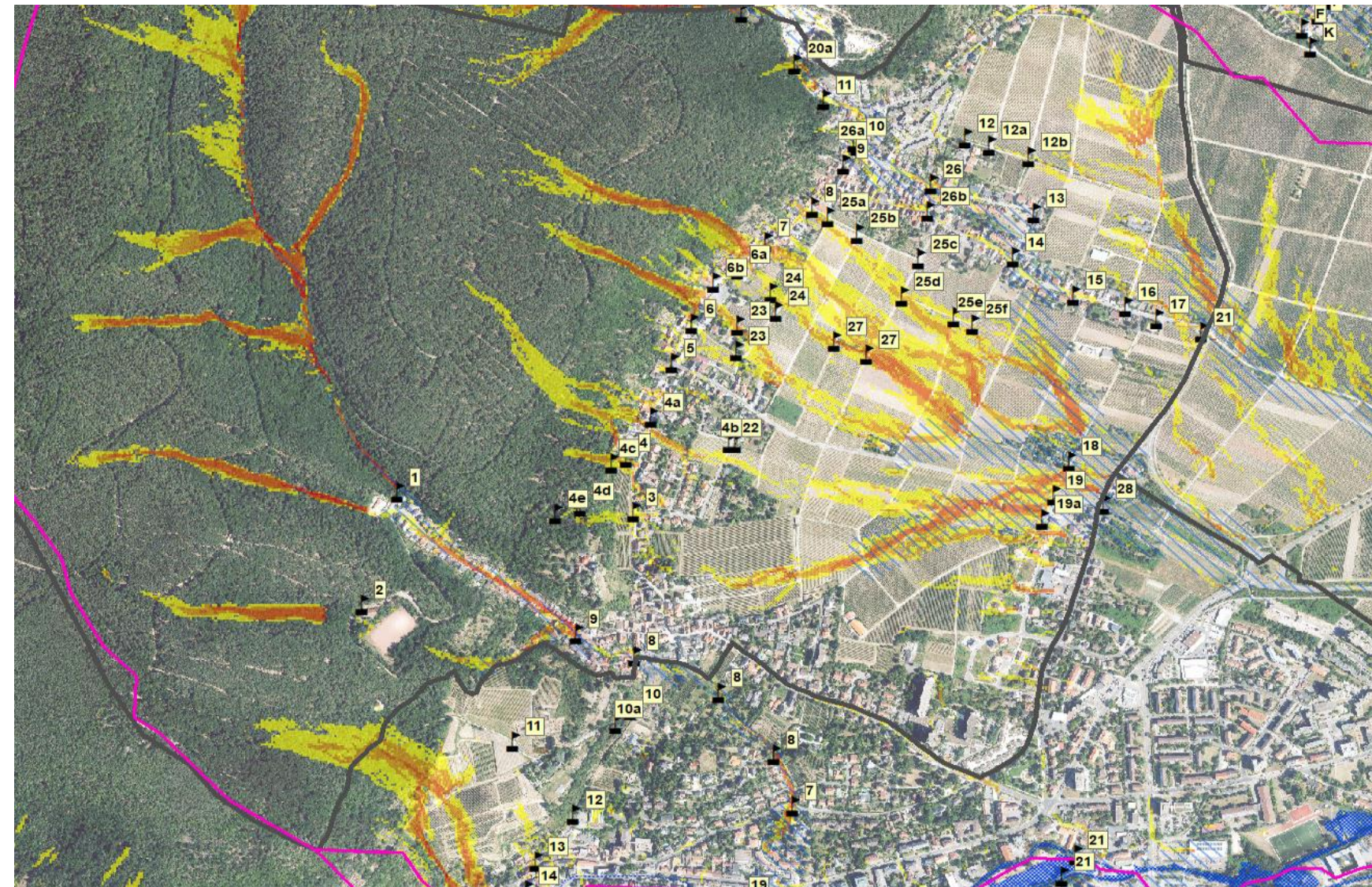
Außengebietszuflüsse aus Waldflächen

Konzentrierte Zuflüsse über wasserführende Wege

Innerörtliche Fließwege und Senkenlagen

Abfluss und Erosion aus Weinbergflächen

Engstellen entlang von Gräben und Gewässer



Entwicklung lokaler Maßnahmen

...in der Fläche

- Wasserrückhalt in der Fläche (Forst- und Landwirtschaft)
- dezentrale kleinräumige Rückhaltungen (Rückhalt + Versickerung)

...entlang von Gräben und Gewässern

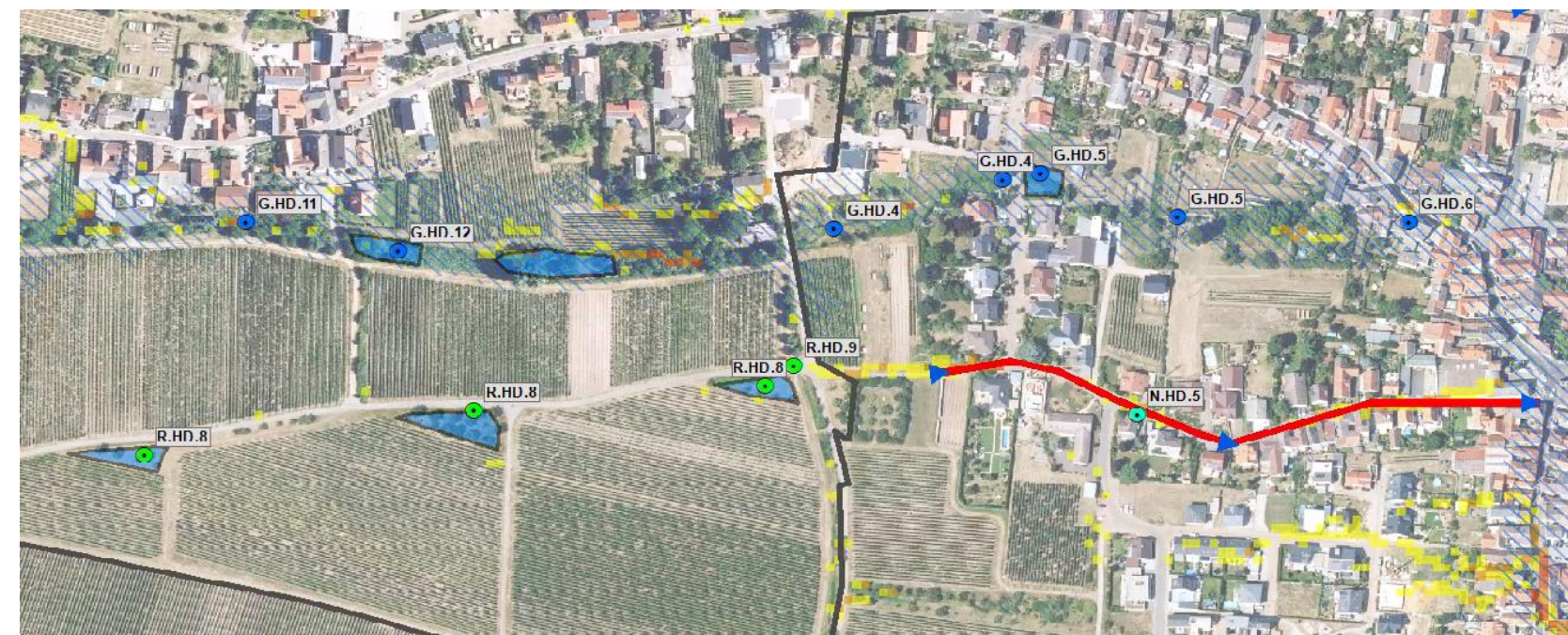
- oberhalb der bebauten Ortslagen: Abflussbremsung und Schaffen von Retentionsraum durch Renaturierung/Gewässeraufweitung/Anlegen von Flutmulden
- innerhalb der bebauten Ortslagen: Sicherstellen des schadlosen Abflusses, Entschärfen von Engstellen und Durchlässen, gezielte Ausuferung in Freiflächen

...in der bebauten Ortslage

- Schadlose Ableitung über bestehende Entwässerungselemente
- Abflusslenkung an der Oberfläche → Notabflusswege
- Entlastung der MW-Kanalisation
- Objektschutz (Privat und öffentlich, u.a. kritische Infrastruktur)

Entwicklung Maßnahmen

- Maßnahmenbeschreibung
- Verortung
- Zuordnung von Kostenträger
- Umsetzungszeitraum
- Nutzen-/Aufwandverhältnis
- *Kostenschätzung*
- *Priorisierung* (steht noch aus)



Maßnahmentyp

- Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- kanalnetzbezogene Maßnahmen
- innerörtliche Notwasserwege und Rückhaltemaßnahmen / Straßenentwässerung
- hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz / Bauleitplanung
- Optimierung der Außengebietsentwässerung / außerörtliche Rückhaltemaßnahmen
- Sonstige Maßnahmen

Maßnahmenliste – Beispiel

Maßnahmenliste
Einzugsgebiet Gimmeldingen/Mußbach

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
Stadt Neustadt an der Weinstraße

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platz- bedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhält- nis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro]	gering, mittel, hoch	1	3	gut			
				2	2	mittel			
				3	1	schlecht			
Ortslage	Risiko/Gefährdung/Defizit	Maßnahmen/Fotos/Kommentare							
Standort									
G.GM.7	Mußbach oberhalb Sportplatz	8.000	-	2	2	1,00	Stadt	mittelfristig	mittel
Gimmel- dingen	• Einlaufbereich ist durch Zaun umgeben • Zaun quert das Gewässer und könnte bei Hochwasser zum Abflusshinderniss werden • dauerhafte Zugänglichkeit des Einlaufbauwerkes ist behindert	• Entfernen des Zaunes im Bereich der Gewässerquerung • Optimierung des Einlaufbereiches durch Installationen eines Raumrechens • Ergänzung eines Treibgutrückhaltes/Totholzfängers etwas weiter oberhalb (ca. 15 m) • dauerhafte Zugänglichkeit zum Einlaufbauwerk und evtl. Treibgutrückhalt muss auch im Hochwasserfall gesichert sein							
R									
									



Maßnahmen – Zusammenfassung

→ 228 konkrete Maßnahmenvorschläge

- 87 ● Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- 4 ● kanalnetzbezogene Maßnahmen
- 46 ● innerörtliche Notwasserwege und Rückhaltemaßnahmen / Straßenentwässerung
- 20 ● hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz / Bauleitplanung
- 61 ● Optimierung der Außengebietsentwässerung / außerörtliche Rückhaltemaßnahmen
- 10 ● Sonstige Maßnahmen

→ Gesamtkostenschätzung: ca. 2.600.000 EUR

- Nettobaukosten, ohne Planung, Grunderwerb, etc.
- nicht berücksichtigt:
 - regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten
 - privater Objektschutz
 - Maßnahmen, bei denen aufgrund fehlender Grundlagendaten aktuell noch keine aussagekräftige Kostenschätzung möglich ist (Vorplanung zur Kostenschätzung erforderlich)

→ Maßnahmenträger: überwiegend Stadt Neustadt

→ Umsetzung ist eine Gemeinschaftsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung

- weitere: Private, Stadtwerke, LBM, DB, etc.

Grundwasserstudie 2017 – 2020 mit 58 Maßnahmenvorschläge

Bearbeitungsgebiet	Anzahl der Maßnahmen aus Grundwasserstudie	Auswirkung auf Hochwasser- und Starkregenvorsorge		
		Positiv	Neutral	negativ
Königsbach/Gimmeldingen	4	1	3	-
Gimmeldingen/Mußbach	10	6	4	-
Haardt/Kernstadt-Nord	3	1	2	-
Schöntal/Stadtwald	5	4	1	-
Kernstadt	3	1	1	1
Hambach/Diedesfeld	10	9	1	-
Lachen-Speyerdorf	11	11	-	-
Duttweiler/Geinsheim	12	9	3	-
SUMME	58	42 (72 %)	15 (26 %)	1 (2 %)

öHSVK 2023

Bearbeitungsgebiet	Anzahl der Maßnahmen öHSVK	Aktivierungs- volumen [m³]	Auswirkung auf Grundwasserneubildung		
			Positiv	Neutral	negativ
Königsbach/Gimmeldingen	25	470	15	10	-
Gimmeldingen/Mußbach	27	3.220	12	14	1
Haardt/Kernstadt-Nord	34	610	17	17	-
Schöntal/Stadtwald	24	635	8	16	-
Kernstadt	19	45	6	13	-
Hambach/Diedesfeld	44	1.095	22	22	-
Lachen-Speyerdorf	28	3.420	19	9	-
Duttweiler/Geinsheim	31	3.105	13	15	3
SUMME	232	12.600	122 (48 %)	116 (50 %)	4 (2 %)

→ **Stadt-übergreifende Maßnahmen**

- **Zentraler Ansprechpartner für Thema Hochwasser/Starkregen**
- **Eindeutige Zuordnung von Zuständigkeiten (Unterhaltung & Pflege von Gräben, Becken, etc.)**
- **Aufstellen und Fortschreiben von Gewässerpflege- und Entwicklungsplänen**
 - **Einteilung der Fließgewässer und Gräben in Abschnitte**
 - **Festlegung von Zuständigkeiten**
 - **Festlegung von Unterhaltungsmaßnahmen und -zyklen**
 - **Personal- und Gerätebedarf**

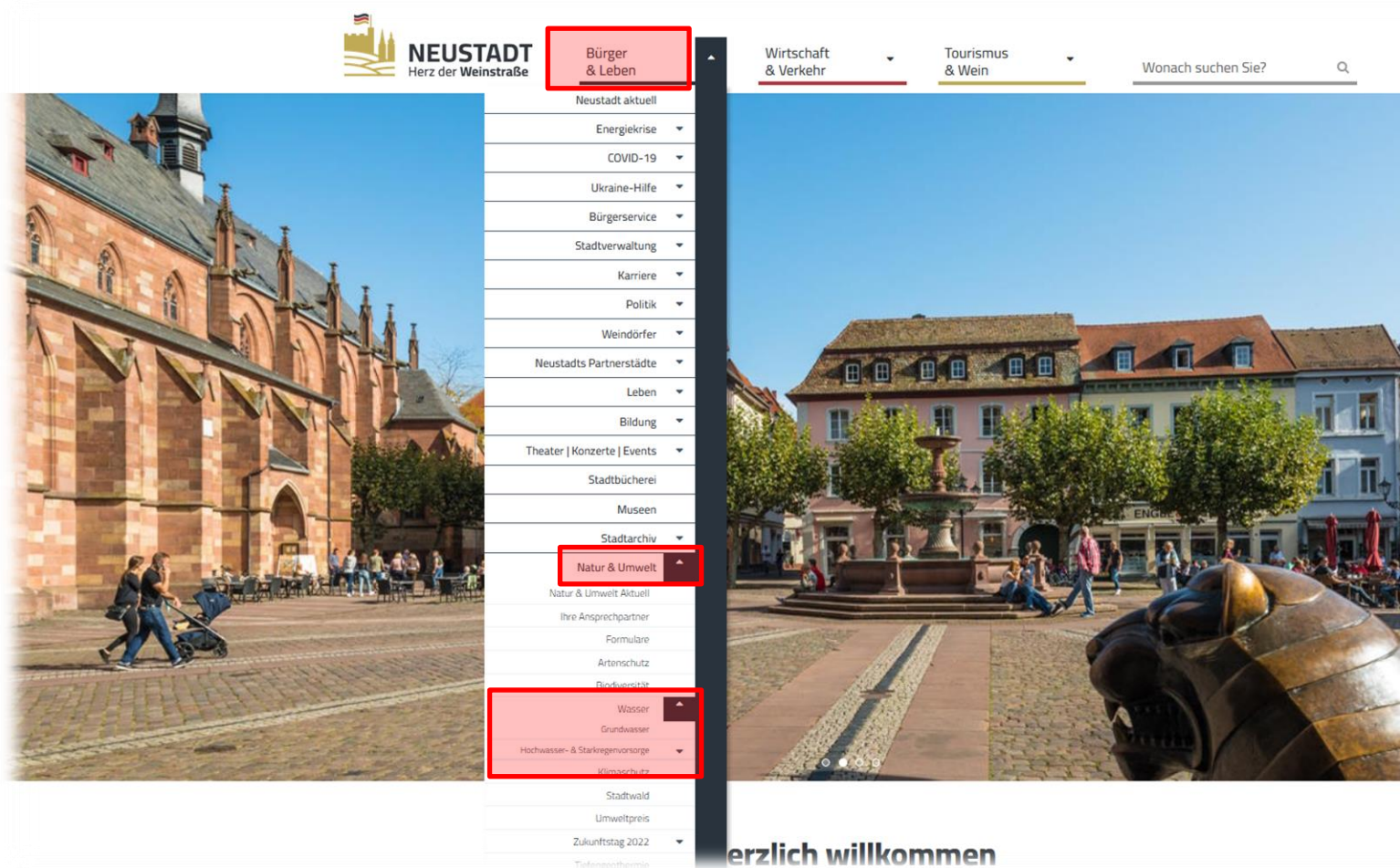
→ Stadt-übergreifende Maßnahmen

- **Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz**
 - Verzeichnis über einsatzfähige Fahrzeuge im Hochwasserfall (FW, THW, Bauhof, privat)
 - Personelle und materielle Ausstattung der Feuerwehr
 - Alarm- und Einsatzplan „Hochwasser & Starkregen“
 - Kommunikation (z.B. Satellitentelefone)
 - Ausbau Sirennennetz
 - Flutwarnsystem (EZG Speyerbach)
 - Evakuierungskonzepte für hochwassergefährdete Bereiche entlang des Speyerbachs

→ Stadt-übergreifende Maßnahmen

- **Regelmäßige und dauerhafte Hinweise zum Hochwasser & Starkregen**
 - Veröffentlichungen auf Homepage, soziale Medien und Tagespresse
 - Hochwassermarken und Infoschilder in gefährdeten Bereichen
 - Thematische Berücksichtigung in Schulen
- **Bauleitplanung**
- **Verstärkter Wasserrückhalt im Wald**
- **Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung im Weinbau und der Landwirtschaft**
- **Hochwasserangepasste Nutzung des Gewässerumfeldes (z.B. auch Umverlegung von querenden Ver- und Entsorgungsleitungen)**

www.neustadt.eu/Hochwasserschutz

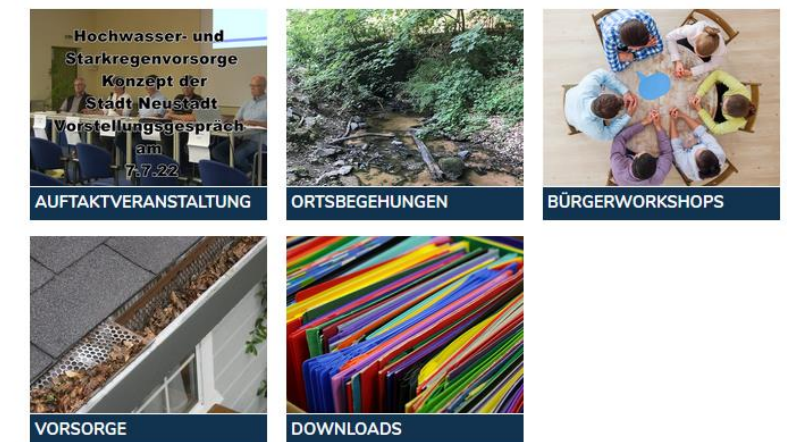


Hochwasserschutz

Hochwasser und Starkregen lassen sich nicht verhindern. Ein absoluter Schutz, auch zum Beispiel durch technische Maßnahmen, ist nicht möglich. Um die Schäden soweit wie möglich zu vermindern, ist jedoch eine Vorbereitung auf Hochwasser und auf Starkregen möglich.

In örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepten werden in einem Beteiligungsprozess mit allen Akteuren ortsspezifische Hochwasservorsorgelösungen gesucht und die Eigenvorsorge aller Beteiligten gestärkt. Dabei sollten alle Handlungsfelder der Hochwasservorsorge im öffentlichen und privaten Bereich bearbeitet werden, also beispielsweise technische Schutzmaßnahmen im öffentlichen Bereich, natürlicher Wasserrückhalt, hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren, Sicherstellung der Ver- und Entsorgung, Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz, Information der betroffenen Bevölkerung, Schutzmaßnahmen an Gebäuden und Anlagen, Hochwasserversicherung und richtiges Verhalten bei Hochwasser.

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße erarbeitet bis Mitte 2023 zusammen mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dem Büro ipr-Consult Ingenieurgesellschaft Pappon + Riedel mbh, Akteuren aus Verwaltung, Politik und Versorgungsunternehmen sowie den Katastrophen- und Rettungsdiensten ein **Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept für die ganze Gemarkung Neustadt an der Weinstraße einschließlich aller Ortsteile**. Der aktuelle Projektstand wurde bei einer zentralen Auftaktveranstaltung im Juli vorgestellt. Darüber hinaus fanden im September 2022 in jedem Neustadter Ortsteil öffentliche Gewässerbegehungen statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren und auch gern über ihre Erfahrungen mit Hochwasser und Starkregen berichten konnten. Auf diesen Seiten informieren wir Sie regelmäßig über den aktuellen Stand der Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptionierung der Stadt Neustadt an der Weinstraße.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

